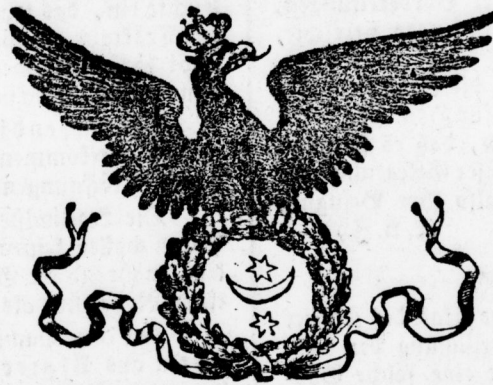


Wortführerlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 122.

Halle, Montag den 30. Mai
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Mai. Se. Majestät der König haben geruht:

Den seitherigen Regierungspräsidenten von Schaper zu Erier zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz;

Den Regierungsrathe Röhmernann zum Geheimen Finanz- und vortragenden Rathe im Finanzministerium; und

Den bisherigen Regierungsassessor Johann Jacob Ferdinand von Meefz zu Merseburg zum Regierungsrath bei dem Regierungskollegium in Arnberg zu ernennen

Der königl. großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. sächsischen Hofe, Forbes, ist von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der kaiserl. russische General-Lieutenant und General-Adjutant, von Mansuroff, ist nach Lübeck, und der kaiserl. russische General-Major Schebecka nach Paderborn von hier abgereist.

Berlin, d. 28. Mai. Se. Majestät der König haben geruht:

Den seitherigen Landrath des Kreises Paderborn, im Regierungsbezirk Minden, Freiherrn von Metternich, zum Regierungs-Vizepräsidenten in Potsdam zu ernennen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armeekorps, von Wrangel, ist nach Stettin, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Weyrach, nach Frankfurt a. d. O., und Se. Excellenz der Oberburggraf des Königreichs Preußen, von Brünneck, nach Trebnitz von hier abgereist.

Berlin, d. 26. Mai. Eiselen zeigt an: Längst war es der Wunsch aller, um das leibliche Wohl der Jugend wahrhaft Bekümmerten, daß wieder ein öffentlicher Turnplatz eingerichtet werden möchte. Dieser Wunsch wird jetzt in Erfüllung gehen. Se. Majestät der König haben einen großen ganz geeigneten Platz, auf dem Gebiete der ehemaligen Pulverfabrik, für die neue Anstalt allergnädigst anweisen lassen, die städtischen Behörden mit großer Bereitwilligkeit die Summe von Tausend Thalern als Beitrag zur Einrichtung bewilligt und der Unterzeichnete wird die Leitung der Turnanstalt übernehmen.

Hamburg, d. 24. Mai. Der Freischütz vom Sonnabend berichtet: Bei der Feuersbrunst sind verletzt worden: 107 Personen, und zwar am 5. Mai 27 Personen, am 6. 53, am 7. 20, am 8. 6, am 12. 1. Bei dem Feuer getödtet und bis jetzt gefunden sind 26 Personen. Vermißt werden noch 28 Personen.

Hamburg, d. 25. Mai. Die preussischen Pioniere verlassen uns jetzt abtheilungsweise, sowie diejenigen Arbeiten, deren Ausführung sie nach dem Wunsche des Senats übernommen hatten, beendet werden. Sie begleitet der Dank und die Anerkennung Aller, welche den Fortschritt ihrer Arbeiten beobachteten, und insbesondere der Behörde, zu welcher sie in nähere amtliche Beziehung getreten waren. Bei der Eröffnung einiger verschütteter Wasserkommunikationen haben diese Truppen durch ihre beharrliche, geordnete Thätigkeit in kurzer Zeit viel geleistet, und eben so war bei der Sprengung eines schon lange baufälligen Theiles der St. Petrikirche die Präzision und Wirkung der angelegten Minen von besonderem Interesse. — Es war die Aufgabe, die an der Südseite des Thurmes belegene Ecke des ursprünglichen Seitenschiffes und eines später angebauten Nebenschiffes niederzuliegen. Die Mauern derselben standen bedeutend aus dem Loth, sie waren zwar bisher durch Anker im Innern gehalten gewesen, jetzt aber, nachdem diese Anker von dem herabgestürzten, außerhalb am Thurm angebracht gewesenen Glockenspiele zerschlagen waren, in mehreren Richtungen zerrissen und nicht mehr beizubehalten. Dabei mußte das Mauerwerk des Thurmes, dessen Konservierung man gleich anfangs beschloffen hatte, sowie der übrige Theil der Kirche, vor nachtheiligen Erschütterungen bewahrt, auch auf das verschont gebliebene südliche Portal, welches gute Skulpturen enthält, Bedacht genommen werden. Diese Aufgabe ist mit dem befriedigendsten Erfolge gelöst worden. Die erste, versuchsweise gemachte Sprengung bewirkte eine Trennung der Mauer des Schiffes von der Thurmmauer; die unerwartet kräftige Wirkung des in Ermangelung gewöhnlichen Sprengpulvers gebrauchten feinen Jagdpulvers schlug indes aus der von der inneren Seite der Mauer angebrachten Mauer nach außen durch und veranlaßte somit einige unvorhergesehene Derangements in den Quaderschichten des Fundaments. Hierauf wurden vier Kammern von außen in gleichen Abständen in der Mauer angebracht, deren fast genau gleichzer-

tige Explosion in wenigen Sekunden die ganze Mauerdecke von 98 Fuß Länge, 5 Fuß Dicke und 64 Fuß Höhe niederlegte, ohne den Thurm und das sonstige angrenzende Gemäuer im mindesten zu beschädigen. Für sachverständige Zuschauer war die Beobachtung der Einfachheit und Schnelligkeit der Vorbereitungen, wie die Ruhe und Ordnung, welche beim Abfeuern herrschte, von gleich großem Interesse.

Hannover, d. 24. Mai. Der durch die Stände vorbereitete Staatsbeitrag von 100,000 Thalern für Hamburg wird schwerlich effectuirt werden; man erzählt sich, daß es höchsten Orts übel vermerkt sei, daß die Stände bei dieser Gelegenheit die ihnen nicht zustehende Initiative ergriffen, also ihre Befugniß überschritten hätten. (L. A. Z.)

Rußland und Polen.

Die Londoner Times berichtet: Der Ukas des Kaisers von Rußland, der am 2. April über die Freilassung der Leibeigenen erlassen wurde, hat in diesem Reiche eine solche Gährung erregt, daß es nicht leicht sein dürfte, sie wieder zu dämpfen, denn unter dem Systeme der absoluten Gewalt, welche die verschiedenen Volkclassen dieses ungeheuren Reichs in ihren eisernen Kreis schließt, bilden Verschwörungen und Gewaltthatigkeiten die einzig mögliche Ausdrucksweise für Mißvergnügen des Adels und Unzufriedenheit des Volks. An und für sich scheint der Ukas keine Veränderung von Bedeutung in dem in Rußland bereits bestehenden Gesetze über die Freilassung vorzunehmen; denn es stand schon in der Macht eines jeden Adligen, seine Leibeigenen durch eine Art von Vertrag freizulassen, welcher der Genehmigung des Provinzialmarschalls und der Krone bedurfte. Der neue Ukas befiehlt diese Freilassung der Leibeigenen nicht, sondern überläßt sie der Willkür wie bisher, allein er bestimmt die Bedingungen des Vertrags. Dieses Eingreifen der Krone zwischen Herrn und Leibeigenen empfindet eine Aristokratie, die selbst der Krone gegenüber in einem Leibeigenschaftsverhältnisse steht, mit tiefer Gehässigkeit, und jeder Mißbrauch der willkürlichen Gewalt wird einem Kaiser von Rußland eher verziehen als eine Anwendung dieser Gewalt zur Unterstützung der niedrigsten Klasse seiner Unterthanen. Durch diesen Ukas erhält die Regierung einen direkten Einfluß und ein unmittelbares Interesse an der allmählichen Freilassung der Leibeigenen, und der Staat wird natürlich im Stande sein, unter dieser Volksklasse einen Geist zu verbreiten, der zur Ausführung seiner Absichten dient. Die Verträge über die Freilassung der Leibeigenen sollen fiskalischen Zwecken dienen, indem sie auf einer besondern Art Stempelpapier auszufertigen sind; sie sollen der unmittelbaren Bestätigung der Kaisermacht unterliegen und endlich sollen sie jenen wichtigen Theil der russischen Disziplin, das Rekrutirungssystem, aus der gütsherrlichen der gesellschaftlichen Gewalt übertragen. Diese Maßregel begleitete eine offizielle Erklärung, daß sie nicht als eine Veränderung in dem bestehenden Systeme zu betrachten sei und daß die Polizei die strengsten Vorsichtsmaßregeln ergreifen solle, damit keine falschen Erklärungen in Umlauf kommen könnten. Allein diese Erklärung und diese Vorsichtsmaßregeln beweisen zur Genüge, welcher Unwille unter dem Adel und welche Hoffnungen unter den Bauern daraus entstehen konnten, und unsere Privatnachrichten aus Rußland versichern uns fortwährend, daß die Besorgnisse, welche nach der Erlassung dieses Ukas bei der Regierung entstanden zu sein scheinen, durch die bisherige Gestaltung der Verhältnisse noch nicht beseitigt worden sind.

Frankreich.

Paris, d. 23. Mai. In Folge der jüngsten Kammerdebatten über das Durchsuchungsrecht sind die Botschafter der

Mächte, welche den Vertrag vom 20. Dezember unterzeichnet haben, schon mehrmals zusammengekommen, sich zu berathen, was nun zu thun sei. Man will wissen, es sei beschlossen worden, an die respektiven Höfe zu berichten, die Unmöglichkeit leuchte ein, das französische Ministerium forthin zur Ratifikation des Traktats anzuhalten. Die Kabinette dürften sonach wohl nicht länger säumen, das bis daher offen gehaltene Protokoll, ohne weitere Rücksicht auf Frankreich, schließen zu lassen.

Ali Effendi, türkischer Botschafter am Londoner Hofe, ist hier angekommen und von Hrn. Guizot empfangen worden. Er soll Erdfruchtungen, Syrien betreffend, zu machen haben.

Die Legitimisten zerfallen unter sich; die Puritaner der Partei wollen keinen Theil nehmen an den bevorstehenden Wahlen, während die Gazette und ihr Anhang für jedes Wahlkolleg einen Royalisten als Kandidaten empfehlen möchten.

Mit dem Dampfboot Zenare hat man zu Toulon Nachrichten aus Algier vom 15. Mai erhalten. Die Heerabtheilung von Nemecen unter General Bedeau hat einen Trupp von 600 arabischen Reutern und 1500 Kabyslen angegriffen und zerprengt; der Feind ließ 200 Tode auf dem Platz; die Franzosen hatten nur 5 Tode und 6 Verwundete. Die Division war am 10. Mai zu Nemecen zurück. General Bugeaud stand am 13. Mai noch zu Mostaganem, was aber im Begriff, ins Feld zu rücken.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Mai. Die Bank zeigt an, daß der Zins von Schatzkammerscheinen von $2\frac{1}{2}$ Pence auf 2 Pence für den Tag herabgesetzt ist. Diese Reduktion gewährt der Staatskasse eine Ersparniß von 85000 Pfd. im Jahr.

Hr. Colquhoun, Konsul der Hansestädte, giebt den Verlust, welchen Hamburg durch den Brand vom 5. Mai erlitten hat, auf 175 Mill. Franken an, wovon 75 Millionen auf Immobilien kommen.

Belgien.

Brüssel, d. 21. Mai. Der Graf Hompesch hat hier folgenden Aufruf zu einer gegenseitigen Garantie zwischen Nationen ergehen lassen: „Die Verheerung Hamburgs ist eine jener Katastrophen, welche die ganze Welt treffen. Einzelne Hülfen reicht nicht aus. Wie viele Familien gehen dabei unter! Bei so großem Unglücke können selbst gewöhnliche Versicherungsgesellschaften nicht genügen. Hier giebt es nur Ein Mittel: Man sieht jetzt in seinem Nachbar nicht mehr einen natürlichen Feind, sondern ein Brudervolk. Mögen sich also die Völker vereinigen und durch ihre Regierungen Theil an der Wiederherstellung Hamburgs nehmen, unter der Bedingung, daß bei ähnlichen Fällen auch wieder Andern geholfen werde. Frankreich, England, Belgien, Holland, ganz Deutschland und Oesterreich haben drei Milliarden Steuern. Besetzt, Hamburg verlore an Privateigenthum 100 Millionen, so machte das nur 3 Proz. für die drei Milliarden. Belgien zahlt 10 Mill. Grundsteuer, man brauchte also nur 3 Zusatz Centimen zu erheben. Wer würde diese nicht gern zahlen? Die Fälle, in welchen diese Hülfen einzutreten soll, müßten genau bestimmt werden. Die Kammern sind in den meisten Ländern zusammen. Man schlage ein solches Gesetz vor, und es wird einstimmig angenommen werden.“

Spanien.

Madrid, d. 16. Mai. Das große Bankett, welches Espartero dem Infanten Franz de Paula gegeben hat, dauerte von halb acht Uhr bis Mitternacht; es wird darüber nichts bemerkt, als daß keine Toasts ausgebracht wurden. — Der

Regent behandelt den französischen Gesandtensträger, Herrn von Stückberg, mit zuvorkommender Artigkeit und hat ihm eine Einladung zu allen seinen Soireen zugehen lassen. — Zu Chiolana bei Radig haben am 11. Mai einige Unruhen stattgefunden; das Volk erhob sich gegen die Stadtbehörde, weil diese eine Steuer ausgeschrieben hatte. Der empörte Haufen mußte durch die Truppen zur Ordnung gebracht werden, wobei es einige Tode und Verwundete gab. — Der Karlistenchef Felipe, den man nach Frankreich entweichen glaubte, hat sich wieder mit einem Trupp seiner Anhänger in den Gebirgen von Katalonien sehen lassen.

Vermischtes.

— Berlin, d. 25. Mai. Ein unbedeutendes Motiv gab am letztvergangenen Sonntage Nachmittag hier zu einem Verbrechen Veranlassung, das an sich und für jetzt schon beklagenswerth genug ist, und wenn der Eine oder der Andere der Beschädigten nicht mit dem Leben davon kommen sollte, allerdings noch traurigere Folgen hat. Das Faktum ist folgendes: Drei junge Leute, Rattendrucker, begaben sich am gedachten Tage

nach dem Kummelsburger See, um zu baden. Sie fehlten von dort zu Wasser zurück und wurden angeblich mit einander darüber einig, daß derjenige, der den geliebten Kahn seinem Eigenthümer zustellen und nach seinem Bestimmungsorte bringen würde, von den andern Beiden 2 Groschen erhalten solle. Der Eine übernahm, und wie er angiebt, nur unter dieser Bedingung die Hinbringung des Kahns. Als die andern Beiden unsern des Strolauer Theres nach der Stadt zurückkehren wollten, holte der Dritte, nachdem er nunmehr den Kahn abgeliefert hatte, sie ein, und forderte nun von ihnen die ihm vermeintlich versprochenen 2 Groschen. Diese weigerten sich dessen, sie geriethen in Wortwechsel und heftigen Streit, wobei dieser Dritte sich so vom Zorn übermannen ließ, daß er ein bei sich führendes Messer hervorholte und dem Einen einen Stich in die Schulter, dem Andern aber einen noch gefährlicheren Stich in die Brust unter dem linken Arm versetzte. Leute, die sich dort auf dem Felde und in der Nähe aufhielten, eilten herbei, bemächtigten sich des Frevlers und brachten ihn demnächst sofort in sicheren Gewahrsam, die beiden Verwundeten aber nach einer Heilanstalt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unser gutes Pottchen heute Morgen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im noch nicht vollendeten 17ten Lebensjahre nach einem 5monatlichen schweren Krankheitslager in die Ewigkeit abzurufen. Dieses zur Nachricht unsern hiesigen und auswärtigen Freunden, mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 26. Mai 1842.

Im Namen ihrer tiefgebrügten Eltern und Geschwister.

E. E. Malsch.

Bekanntmachungen.

Heute keine Versammlung der Stadtverordneten.

Dr. Schwetschke.

18 Stück

tüchtige gesunde Pferde, welche zum Gebrauch bei der jetzt stattfindenden Landwehr-Übung angekauft sind, sich in dem besten Alter und gutem Zustande befinden und sich sowohl zur Landwirthschaft als zu andern Gewerben eignen, sollen

Montags den 6. Juni c.

Vormittags 9 Uhr

vor dem Gasthose zum weißen Kofse in Delitzsch öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch einladet

Bitterfeld, den 24. Mai 1842.

Der Königl. Landrath des Bitterfelder Kreises,

v. Leipziger.

Submission.

Zu der Bereitung von Viehsalz auf den Niedersächsisch-Thüringischen Salinen sollen im laufenden Jahre 300 Centner Wermuthskrautpulver und zwar im Wege der Submission angekauft werden.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen und qualifizierte Lieferungs-lustige zugleich auffordern, ihre auf Stempelpapier zu schreibenden Submissionen, versiegelt und als solche bezeichnet, auch mit einer Probe von circa 6 Pfund der zu liefernden Waare begleitet, portofrei, spätestens bis zum 20. Juni d. J. bei uns einzureichen und sich Tags darauf, als den 21. Juni, Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäfts-Local einzufinden, um der Eröffnung der eingegangenen Submissionen beizuwohnen, bemerken wir gleichzeitig, daß die Submissions-Anträge, nach dem Belieben der Submittenten, sowohl auf das ganz ausgebotene Quantum, als auch auf einzelne Partien desselben, jedoch nicht unter 100 Centner, gestellt werden können, so wie, daß die Forderungen pro 1 Ctr. Wermuthskrautpulver incl. Fastage, franco der hiesigen Saline, abzugeben sind, die Ablieferung der Waare aber spätestens bis zum Schluß des laufenden Jahres erfolgen muß.

Die nähern, der Lieferung zum Grunde gelegten Bedingungen werden in dem oben gedachten, auf den 21. Juni d. J. anberaumten Termine bekannt gemacht werden, liegen aber auch von jetzt ab in unserer Registratur zur Einsicht bereit und können auf Verlangen, gegen Entrichtung der Copialien, in Abschrift übersandt werden.

Schönebeck, den 23. Mai 1842.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

Gasthofs- und Gutsverkauf.

Der in dem Meining. Dorfe Priesnitz bei Naumburg, an der Straße, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegene Gasthof, nebst allem Zubehör, namentlich einer wohl eingerichteten Brauerei, so wie ohngefähr 4 Hufen dazu gehörigen guten Landes, soll von dessen Besitzer aus freier Hand, entweder im Ganzen, oder, namentlich was das Feld betrifft, im Einzelnen verkauft werden, und ist dazu

Montag, der 13. Juni 1842,

Vormittags 8 Uhr,

ein für allemal angehängt worden. Es werden deshalb Kaufliebhaber eingeladen, zu dieser Zeit sich in dem gedachten Gasthose selbst, einzufinden. Die nähern Bedingungen und Ausschlässe sind sowohl bei Herrn Christian Zeitschel zu Priesnitz, als dem Unterzeichneten zu erfahren, und nur für die mit den Verhältnissen Unbekannten, wird bemerkt, daß die Chauffirung der durch Priesnitz gehenden Straße in Kurzem bevorsteht, so wie, daß die Anlegung der thüringisch-sächsischen Eisenbahn nur vortheilhaft auf den Gasthof wirken kann.

Der Adv. und Notar

Friedrich Härtel zu Camburg.

Haus-Verkauf.

In einer sehr frequenten Stadt zwischen Leipzig und Torgau steht sofort Veräußerungshalber ein schön eingerichtetes Haus, mit Hintergebäuden, Keller, Frau- und Kommunrecht und sonstigem Zubehör, in welchem bereits über 30 Jahre das Bäckergewerbe lebhaft betrieben wird, und das seiner vortheilhaften Lage wegen auch für jedes andere Geschäft passend ist, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann gegen billige Zinsen stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Actuar Winkler in Eilenburg.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Mehrfach über die Höhe des in Hamburg erlittenen Verlustes der Nachener und Münchener Gesellschaft befragt, erkläre ich, daß derselbe zwischen 500,000 und 600,000 Mark Banco betragen wird, und die Regulirung und Auszahlung der Forderungen bereits sehr vorgeschritten ist.

Sonach ist mit Grund zu erwarten, daß, trotz diesem außerordentlichen Unglücksfall, die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres zu den gesammten Brandschäden desselben ausreichen und es nicht einmal nöthig sein werde, die dazu bereiten Reserven irgend anzugreifen. Dieselben bestehen außer dem Grundkapital:

für den bloßen Prämien-Ueberschlag, zur Deckung der im Jahre 1842 ablaufenden Versicherungen, in	406,554 Rthlr. 4 Gr.
für reservirten Gewinn, in	200,000 Rthlr.

Bekanntlich versichert die Gesellschaft zu festen Prämien und trägt die Verluste allein, so daß ihre Versicherten nie in den Fall kommen können, Nachschüsse zu bezahlen.
Raumburg, am 26. Mai 1842.

Carl Friedr. Gerischer,
Haupt-Agent.

Bei Mittheilung vorstehender Nachricht empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen
G. W. Gärtner,
Agent für Halle und Umgegend.

Es soll ein bedeutendes Mühlengrundstück mit 3 Mahlgängen, 1 Oelmühle, aus reichendem Gemahl und Kraft, 114 Morgen tragbares Ackerland, circa 15 bis 18 Morgen Gärten, Obstpflanzungen und Holznutzung, Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden. Ein Theil der Kaufsumme soll zur 1sten Hypothek gegen 4% Zinsen darauf stehen bleiben. Käufer, welche ihre Adressen franco unter der Chiffre St. F. A. in der Expedition des Couriers gefälligst abgeben, wird das Weitere dann mitgetheilt werden.

Wattirte Schlaf-Decken, Gesundheits-Jäckchen, Hemden und Beinkleider bei
Ernstthal in Halle a. d. S.

Das Obst bei dem Rittergute Dammendorf wird Montag den 13. Juni, Vormittag 11 Uhr, verpachtet.

Es sind 15 Stück fette Schweine zu verkaufen in Unteresperstedt, den 27. Mai 1842.
Der Müller
Schmidt.

Für Musiker.

Ein Geiger, welcher auch ein Blas-Instrument präparirt, und ein Clarinetist, welcher auch etwas Violine spielt, können in annehml. Condition sogleich hier eintreten; ersterer findet Gelegenheit sich auf der Geige zu festigen.

Bitterfeld, den 28. Mai 1842.
Carl Otto.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen in Düben belegenen Gasthof zum goldenen Löwen meistbietend zu verkaufen oder zu verpachten. Es wird hierzu ein Termin Montags

den 19. Juni c. früh 9 Uhr, im Gasthose selbst anberaumt, und Kauf- oder Pachtlustige hierzu eingeladen. Die Bedingungen, welche billig gestellt sind, können hier schon jetzt eingesehen werden.
August Bieler.

Südkirschen-Verpachtung.

Die zu Hohenthurm gehörigen Südkirschen auf der Chaussee sollen den 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zu Karlsruhe meistbietend verkauft werden.
Der Schulze Nießschmann.

Kirschen-Verkauf.

Am Sonnabend, den 4. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, soll im hiesigen Schützenhause die diesjährige Nutzung meiner sämtlichen Südkirschen und Sauerkirschen zu Lößbejün und Schlettau, von circa 20 Schock tragbaren Bäumen, meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber sich einfinden wollen.

Lößbejün, den 27. Mai 1842.
Schnapperelle.

Auszuleihen sind
2600 Thlr., 1500 Thlr. auf ländliche Grundstücke mit genügender Sicherheit, und zu 3 1/2% zu haben. Beauftragt
Ernstthal in Halle a. d. S.

Dienstag und Freitag Broihan bei
Rauchfuß sen.

Heute Garten-Concert bei Kühne auf der Wallze.

Dienstag den 31. und Mittwoch freier Kalk in Halle und Planena.
W. Trübe.

Taubstummenanstalt.

Obige Anstalt erhielt vom Herrn Ortsrichter St. aus T. fünfzehn Silbergroshen. Dafür herzlichsten Dank.

Zu Abwesenheit des Vorstehers.
Der Taubstummenlehrer H. Wund.

Ein Lehrling findet sofort ein Unterkommen beim Schneidermeister Hempel, Kl. Klausstr. No. 911, dem Kronprinz gegenüber.

Ökonomen, Brenner, Brauer und Destillateure können sehr gute Anstellungen erhalten durch H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

Modell- und Musterbuch für Bau- u. Möbel-Tischler.

Enthaltend eine reichhaltige Sammlung geschmackvoller Abbildungen aller in der bürgerlichen und schönen Baukunst vorkommenden Gegenstände, als Thüren, Fensterladen, Thore, Treppen in Grund- und Profilirissen, sowie der neuesten, elegantesten Londoner, Pariser, Wiener und Berliner Möbeln mit Grund-, Auf- und Profilirissen, besonders Sekretairs oder Schreitschränke, Eck-, Porzellan-, Glas-, Wäsch- und Kleiderschränke, Kommoden, Sopha's, alle Arten Stühle, Tische u. von Mar. Wölfer. 126 Tafeln. Dritte, verb. Auflage. Klein Quart. geb.
Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Ein braun und weißes Decken-Tuch mit bunten Mustern ist auf dem Wege von Halle nach Salzmünde verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Ablieferung desselben bei Hrn. Wagner in der Tanne zu Halle oder Herrn Volke in Salzmünde Einen Thaler als Belohnung.

Warnung.

Das Hamstergraben in Teutschenthaler Feldsturen wird einem Jeden bei 20 Sgr. Geldstrafe untersagt.

Der Schulze
Köhler.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 26. Mai. Als künftiger Ober-Präsident der Provinz Posen wird der Regierungs-Präsident zu Oppeln, Graf Pückler, in den hiesigen Kreisen bezeichnet.

Wie man hört, wird auch die hiesige Staatszeitung für die Folge ein Beiblatt erhalten, worin inländische Angelegenheiten besprochen werden sollen. — Die verwitwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin wird, wie verlautet, erst im Anfange des künftigen Monats zum Besuch hierher kommen, da um diese Zeit die tiefe Trauer (um den verstorbenen Großherzog) beendigt sein wird. — Zur stillen Begehung des Sterbetages des verstorbenen Adrias werden in diesem Jahre, mit Ausnahme der Kaiserin von Rußland, alle erlauchten Kinder des Hochseligen hier versammelt sein.

Frankreich.

Paris, d. 24. Mai. Sr. Maj. der König hat dem Hrn. Kämpf, Minister-Residenten der Hansestädte, zwanzigtausend Franken für die durch den Brand zu Hamburg in Noth gerathenen Personen zustellen lassen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Mai. Man beschäftigt sich in der City sehr lebhaft mit einem Privatschreiben aus Newyork, welches im südamerikanischen Kaffeehause angeschlagen ist. Es heißt darin, daß Lord Ashburton der Bundesregierung zu Washington vorgeschlagen habe, die Grenzfrage dadurch zur Erledigung zu bringen, daß England das streitige Gebiet bezahle. Dieser Vorschlag soll den Regierungen der Staaten Maine und Massachusetts mitgetheilt worden sein, jedoch wenig Aussicht auf Erfolg haben, da dem Abschlusse eines derartigen Uebereinkommens eine Abänderung der Bundesverfassung, nach welcher es nicht gestattet ist, einen Theil des Gebiets der Freistaaten an eine fremde Macht zu verkaufen, nothwendig vorhergehen müßte.

Bei der gestern Statt gehabten Berathung des Unterhauses über das Budget des Artillerie-Departements hat sich herausgestellt, daß von den 94,500 im Tower vorhandenen gewesenen Waffenrüstungen bei dem Brand desselben nur 4000 gerettet worden sind.

Türkei.

Alexandrien, d. 6. Mai. Mohammed Ali ist endlich am 30. April, nach einer Abwesenheit von 7 1/2 Monaten, hierher zurückgekehrt. Wie es scheint, ist er ganz mit der Pforte ausgesöhnt, denn diese beweist ihm durch Zurathziehung über die wichtigsten Staatsangelegenheiten und insbesondere über die Syriens großes Vertrauen. Seinen Gesandten Sami Pascha, der gestern mit dem Dampfschiffe Reschid nach Konstantinopel abgereist ist, hat er beauftragt, der Pforte zu erklären, daß sein Sohn Said Pascha jederzeit zur Verfügung des Sultans stehe, falls derselbe ihn in Staatsdiensten beschäftigen wolle. Durch dasselbe Dampfschiff sandte er eine Abschlagszahlung auf den Tribut, und nach den vortheilhaften gestrigen Getreideverkäufen glaubt man, daß er bald im Stande sein wird, ihn vollständig abzutragen.

Vermischtes.

— London, d. 20. Mai. Durch die Großmuth und unermüdlige Fürsorge Sr. Majestät des Königs ist Berlin und dem gesammten deutschen Vaterlande in diesen Tagen ein hoher Schatz erworben — eine Sammlung von 845 indischen Handschriften, fast sämmtlich Sanskrit, welche die Vedas vollständig und in vortrefflichen Abschriften enthält. Es ist dies die Sammlung des verstorbenen Sir Robert Chambers, welche der Schein e Legationstath Bunsen, auf Befehl Sr. Majestät, in London von den Erbin angekauft hat. Weder Paris noch London besitzen die Vedas. Die Bodlejiana in Oxford ist erst vor wenigen Wochen in den Besitz derselben gekommen, dadurch, daß Professor Wilson ihr seine schätzbare Sammlung abgetreten hat. Der verstorbene Rosen zog die Chambers'schen Vedas allen ihm bekannten Abschriften vor. Die Nummern, welche den Rig Veda enthalten, sind von ganz besonderer Schönheit und in kostbaren Schäften aufbewahrt. Für die Abschrift derselben allein wurden in Indien 1000 Pfd. St. bezahlt. Die Vedas machen 120 Nummern aus, die Upanisheds 26. Die ganze Sammlung ist für 1250 Pfd. St. erworben worden. Professor Hölfer ist bereits damit beschäftigt, ein kritisches Verzeichniß zu verfertigen, und vielleicht werden wir diesem ausgezeichneten Gelehrten bald eine aus jenen Schätzen vorzugsweise geschöpfte indische Blumenlese im Urtexte verdanken, wie er bereits die Freunde der Sanskrit-Dichtung mit einer solchen Anthologie in deutschen metrischen Uebersetzungen beschenkt hat.

— Greiz, d. 25. Mai. Das Städtchen Berga, — im Großherzogthum Sachsen-Weimar — (3 Stunden von hier) ward gestern Abend um 5 1/2 Uhr von einer furchtbaren Feuersbrunst vernichtet, indem in kaum 3 Stunden über 100 Häuser in einen Aschenhaufen verwandelt wurden. Die unglücklichen Bewohner haben von ihren Habseligkeiten nur sehr wenig zu retten vermocht. Zum Glück ward die Kirche und die Schule erhalten, so wie auch das herrschaftliche Schloß.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. Mai 1842.

Fonds.	No.	Pr. Cour.		Actien.	No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	104 11/16	104 3/16	Brl. Potsd. Eisenb.	5	128	—
do. do. 3 1/2 pCt. abgestempelt	*)	102 3/8	102 1/8	do. do. Prior. Obl.	4 1/2	—	102 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 1/8	102 5/8	Mgd. Pz. Eisenb.	—	115 1/4	114 1/4
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	84 3/4	84 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Kurm. Schuldv.	3 1/2	102	101 1/2	Berl. Anh. Eisenb.	—	106 1/4	105 1/4
Brl. Stadt-Obl.	4	104 1/4	103 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	86	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	do. do. Prior. Obl.	5	—	100 3/8
Großh. Pos. do.	4	107	106 1/2	Rhein. Eisenb.	5	96	—
Ostpr. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	100 3/8	—
Pomm. do.	3 1/2	—	102 3/4	Gold al marco	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	103 1/8	—	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Schleßische do.	3 1/2	—	102 1/8	Andere Goldmünzen à 5 Th.	—	10 1/8	9 3/4
				Disconto	3	4	4

*) Der Käufer vergütet die abgelassenen Zinsen à 4 pCt. und außerdem 1/2 pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 28. Mai.

Weizen	2 thl.	—	1 gr.	—	1 pf.	bis	2 thl.	17	1 gr.	6	pf.
Roggen	1	.	7	.	6	.	—	1	.	10	.
Gerste	—	.	21	.	3	.	—	—	.	23	.
Hafer	—	.	15	.	—	.	—	—	.	18	.

Magdeburg, den 27. Mai. (Nach Weispeln.)

Weizen	34	—	60	thl.	Gerste	21	—	23	thl.
Roggen	32	—	35	"	Hafer	15	—	17	"

Leipzig, den 26. Mai.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	4	Thl.	25	Mgr.	bis	5	Thl.	20	Mgr.
Roggen	2	.	15	.	—	2	.	25	.
Gerste	1	.	12½	.	—	1	.	15	.
Hafer	1	.	—	.	—	1	.	5	.
Rappsaat	5	.	22½	auf	Stef.	pr.	Aug.		
W. Rübsen	5	.	7½	.	—	—	—		
S. Rübsen	—	.	—	.	—	—	—		
Del. der Str.	11	.	22½	.	—	—	—		

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 27. Mai: 38 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde 26. bis 28. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Oberst v. Germeck a. Koblenz. Hr. Graf v. Sasnowski a. Petersburg. Hr. Partik. Maier a. Berlin. Hr. Gutsbes. Arnhardt a. Neustadt. Hr. Fabrikbes. Schumann a. Elbersfeld. Hr. Direktor Rittmeier a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Alge a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Pfennig a. Aachen. Hr. Rittergutsbes.

v. Hagel a. Oberkirchen. Hr. Partik. Stabbe a. Wien. Hr. Bau-Inspr. Ostermann a. Brandenburg. Hr. Kammerherr Gehring a. Berlin. Hr. Kaufm. Parvey a. Altenburg. Hr. Kaufm. Kober a. München. Hr. Kaufm. Wolf a. Posen. Hr. Kaufm. Schindel a. Frankfurt. Frau v. Könnrich a. Dresden.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Lüdecke a. Köthen. Hr. Kaufm. Richter a. Eilenburg. Hr. Kaufm. Kistemann a. Magdeburg. Hr. Dr. Med. Assessor Siemens a. Torgau. Hr. Pastor Nischke a. Wöhra. Hr. Direktor Löbell a. Berlin. Hr. Partik. Sutter a. Magdeburg. Fräul. Reindt a. Breslau. Frau Amtsrätthin Morgenstern a. Hedersleben. Hr. Kaufm. Wegner a. Berlin. Hr. Kaufm. Wiegand a. Bingen. Hr. Kaufm. Heidrich a. Hamburg. Hr. Kaufm. Bergoldt a. Zwickau. Hr. Kaufm. Hildebrandt a. Leipzig. Hr. Kaufm. Förner a. Breslau. Hr. Kaufm. Bernide a. Nürnberg.
Goldnen Ring: Hr. Direktor Burghardt a. Zeiz. Hr. Pred. Thénard a. Idesleben. Hr. Cand. Naucke a. Schweinitz. Hr. Kaufm. Webner a. Hannover. Mad. Gensch u. Fräul. Müller a. Magdeburg. Fräul. Krüer, Sängerin a. Mainz. Hr. Reg.-Advok. Püschel a. Zerbst. Hr. Bergarzt Dr. Schrader a. Gerbstädt. Hr. Cand. Curbäus a. Moritz. Hr. Justiz-Comm. Mulert a. Delitzsch. Hr. Kaufm. Wedemann a. Leipzig. Hr. Kaufm. Gehring a. Magdeburg.
Goldnen Löwen: Fräul. Parker, Sängerin a. Reife. Hr. Dr. phil. Weber a. Jena. Hr. Kaufm. Hartmann a. Wittenberg. Hr. Gutsbes. Gärtner a. Wörlitz. Hr. Amtm. Kunze a. Bernierode. Hr. Baumstr. Reinhardt a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Schichtmstr. Huffling a. Wilsdorf. Hr. Pferdehändler Jüdel a. Merseburg. Hr. Architekt Hoyerberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Müller a. Naumburg. Hr. Kaufm. Jacobsohn a. Wörlitz. Hr. Kaufm. Scheibler a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Schode a. Dessau. Hr. Kaufm. Neubach a. Iserlohn. Hr. Kaufm. Lehmann a. Magdeburg. Hr. Dr. Meier a. Berlin. Hr. Stud. Günther a. Göttingen. Hr. Kaufm. Lorenz a. Danzig. Hr. Kaufm. Sommer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Steinhaus a. Schönfeld. Hr. Kaufm. Rühmann a. Ebersfeld. Hr. Gutsbes. Reichardt a. Liebenwerda. Hr. Partik. König a. Berlin. Hr. Partik. Koch a. Dresden. Hr. Deconom Brauer a. Ebersdorf.
Goldnen Kugel: Hr. Bürgermstr. Bohrer a. München. Hr. Apotheker Endlich a. Witten. Hr. Decon-Inspr. Högel a. Wittenberg. Hr. Lehrer Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Dite a. Naumburg. Hr. Kaufm. Rohmer a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Anspanner Franz Barth gehörigen beiden Bauergüter No. 16 und 17. des Hypothekenbuchs von Wiedersdorf, von denen nur das eine Gebäude hat und welche sammt Inventar auf zusammen 9976 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. taxirt sind, sollen

am 18. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Queis subhastirt werden.

Taxe und die neuesten Hypothekenscheine liegen in der Expedition des Justitiar Butte zu Merseburg zur Einsicht offen. Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 22. April 1842.

Das Patrimonial-Gericht Queis. gez. Butte.

Heute Concert im Fürstenthale.
Stadtmusikchor.

Kirschen-Verpachtung. Die diesjährigen Säß- und Sauerkirschen an der Chauffee bei Koitzsch sollen den 5. Junius d. J., Nachmittags 3 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden bei Unterzeichnetem verpachtet werden und wird dabei bemerkt, daß Pächter nach erfolgtem Zuschlage den dritten Theil der Pachtsumme anzahlen muß und die Kirschen bei der Hagel-Asscuranz mit 200 Thlr. versichert sind.

Koitzsch, den 26. Mai 1842.

Gottlieb Schröpfer, als Vorsteher.

Eine Partie eichene ovale Unterkäffer und große Glasflaschen, so wie eine Zwickel- und große Glasflaschen, so wie eine Zwickel- und große Glasflaschen, stehen billigt zum Verkauf große Ulrichstraße No. 67.

Obstverpachtung. Den 16. Juni, Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Rittergute Kleinlauchstädt der diesjährige Obstertrag an süßen und sauren Kirschen, Äpfel, Birnen und Pflaumen, meistbietend verpachtet werden.

Himbeer-Saft mit Zucker,
Himbeer-Essig und
Orangeblüthwasser,
empfiehlt bestens

W. Fürstenberg.

Düsseldorfer Weinmostich die Krute 4 Sgr. empfiehlt E. H. Kisel.

Das Wellenbad bei der Steinmühle kann von heute an benutzt werden.

Siebichenstein, den 30. Mai 1842.

Es sind vor vier Wochen zwei Achs-Bleche gefunden worden; der Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Köschstedt, den 27. Mai 1842.

Der Schulze
Albrecht.

Dienstag Concert in der Weintraube.
Stadtmusikchor.

Es werden 4 bis 6 Stück magere ausgewachsene Landschweine zu kaufen gesucht. Näheres im Gasthof zur goldenen Kugel.